



Arbeitsgemeinschaft
bäuerliche Landwirtschaft e.V.

ABL LANDESVERBAND BAYERN e.V.

Johannes Schreiber
Postfach 2136
82311 Starnberg

Mobil: 0174 188 62 88
schreiber@abl-bayern.info
www.abl-bayern.info

Pressemitteilung der AbL, Landesverband Bayern (02.02.2026)

Marktpolitik: Mit langfristigen Konzepten Preisabstürze vermeiden

AbL fordert als Sofortmaßnahme einen freiwilligen Lieferverzicht, sowie Preistransparenz und Vertragspflicht vor Lieferung

Der Bundes- und Landesverband Bayern der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) haben die Demonstration am 28.01.26 des Bundesverbands Deutscher Milchviehhalter (BDM) in München unterstützt. Immer wieder geraten Bäuerinnen und Bauern in die Situation, dass der **Milchpreis abstürzt und unter die Kostendeckung rutscht**. Zum Teil liegt der Milchpreis aktuell schon unter 40 Cent je kg Milch. Bäuerinnen und Bauern **fehlen nach wie vor Rahmenbedingungen, den Markt so mitzugestalten, dass preisvernichtende Überschüsse im Milchsektor rechtzeitig verhindert werden können**. Wir appellieren an die Bundesregierung, den **Artikel 148 GMO nun endlich umzusetzen**, so dass **verpflichtende Lieferverträge hinsichtlich Preis und Menge** bestehen. Wäre dies bereits geschehen, hätte dieser erneute Preisabsturz wirksam verhindert werden können.

Josef Schmid, AbL-Landesvorsitzender in Bayern, war auf der Demo in München und sagt:

„Als kurzfristige Maßnahme muss die EU-Kommission jetzt den freiwilligen Lieferverzicht gegen Entschädigung aktivieren. Mit jeder Preiskrise verlieren wir vermehrt Milchviehbetriebe. Die Monopolkommission hat in ihrem jüngsten Sondergutachten festgestellt, dass sowohl Lebensmitteleinzelhandel als auch Hersteller hohe Margen einstreichen, Verbraucher:innen und wir Bäuerinnen und Bauern sind in einer schwachen Marktposition und die Verlierer.“

Elisabeth Waizenegger, Mitglied im AbL-Bundesverband und Milchbäuerin in Bayern, sagt:

„Es muss eine Transparenz über unsere Produktionskosten sowie die Preise in der gesamten Wertschöpfungskette hergestellt werden. Damit wir Bäuerinnen und Bauern selber am Markt vorausschauend agieren können, brauchen wir eine Vertragspflicht vor Lieferung, um Mengen,

Preise, Qualitäten und Laufzeiten zu verhandeln. Mit Verträgen und festgelegter Menge könnten nicht einfach im Schnitt 7,6 % mehr Milch auf den Höfen erzeugt werden, wie es im November passiert ist, beziehungsweise gäbe es für diese Übermengen keine festen Preise. Wenn eine Grundlinie an Menge festgelegt ist, hätten wir auch die Möglichkeit, bei Marktänderungen etwa am Weltmarkt unsere Mengen nach oben oder unten zu korrigieren. Wir fordern von Bundesminister Rainer und der Bundesregierung Transparenz in der Wertschöpfungskette herzustellen und eine Vertragspflicht vor Lieferung europaweit und auf Bundesebene einzuführen."

Pressekontakt:

Josef Schmid
schmid@abl-bayern.info
0171 110 81 48

Elisabeth Waizenegger
0151 176 78 626

Johannes Schreiber
schreiber@abl-bayern.info
0174 188 62 88
www.abl-bayern.info